

## HEFT 1/22

## LYRIK UND RHETORIK

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

‚Rhetorik‘ ist ein mehrdeutiges Wort. Es bezeichnet eine kommunikative Praxis und als solche wird sie teils in Ratgebern gepriesen, weil mit ihrer Hilfe andere leichter von der eigenen Position überzeugt werden können; als solche ist sie aber auch immer wieder, von der Antike bis zur Gegenwart, in Verruf geraten, weil sie auf hinterhältige Manipulation aus sein soll. Weiterhin bezeichnet das Wort ‚Rhetorik‘ eine fachwissenschaftliche Disziplin, die theoretisch über Sprache nachdenkt und deren Reflexionen sich durchaus mit solchen aus Anthropologie und Sprachphilosophie überschneiden können. Schließlich lässt sich unter dem Begriff ein Instrumentarium fassen, mit dessen Hilfe Reden bzw. (literarische) Texte produziert ebenso wie rezipiert werden können. Das vorliegende Heft rückt die Rezeption oder die Kunst des Lesens in den Vordergrund: Im Anschluss an zwei einführende, allgemein gehaltene Artikel zum Verhältnis von Rhetorik und Didaktik sowie zur rhetorischen Untersuchung von Lyrik werden ausgewählte Gedichte aus dem 20. und 21. Jahrhundert eingehend interpretiert.

Auch wenn die Interpretationen unterschiedliche Aspekte des rhetorischen Instrumentariums fokussieren, ist ihnen die Prämisse gemein, dass es sich – entgegen manchen Vorbehalten – um ein flexibel handzuhabendes Werkzeug handelt, das der Individualität und damit den ‚Spielräumen‘ von Lyrik angemessen zu begegnen vermag. Bereits in Quintilians gegen Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr. entstandenem, kanonisch gewordenem Kompendium *Ausbildung des Redners* heißt es, dass die Rhetorik kein unveränderliches, mechanisch auf Texte anzuwendendes Instrumentarium zur Verfügung stelle; vielmehr müsse dieses der je besonderen Situation angepasst werden. Darüber hinaus vermögen die Artikel zu zeigen, inwiefern rhetorische Untersuchungen und (spielerische) produktionsorientierte Übungen miteinander vereinbar sind.

Mit dem vorliegenden Heft möchte ich dafür werben, dass dem rhetorischen Instrumentarium wieder mehr Platz im Literaturunterricht eingeräumt wird.

Christof Hamann

## Thema

- CHRISTOF HAMANN  
2 **Rhetorik und Didaktik**
- CHRISTOF HAMANN  
8 **Gedichte rhetorisch lesen**  
Zur Untersuchung von Lyrik im Deutschunterricht
- WOLFRAM GRODDECK  
17 **Lyrik und Rhetorik**  
Robert Walsers Gedicht *Zu philosophisch* und Bertolt Brechts *Gleichnis des Buddha vom brennenden Haus*
- MARTIN KASCH  
26 **Schiffbruch mit Petrarca**  
Oskar Pastior und die *inventio* eines anderen Umgangs mit Literatur
- CHRISTOPH COX  
35 **Wort wider Wort**  
Ilse Aichingers *Winterantwort*
- MAGDALENA KISSLING  
44 **„Beim Ausschneiden zeigen die Wörter mir ihre Bestandteile“**  
Die *memoria* als Weg zur Deutungsöffnung bei Herta Müller
- SEBASTIAN BRINKS  
53 **Der Vortrag als Zugang zu Ernst Jandls *schtzngrmm***  
Über die Potenziale der *actio* im Deutschunterricht
- HANS LÖSENER/BIRGIT MESCH  
62 **Auf der Suche nach der *actio* im Text**  
Prosodisches Lesen im Literaturunterricht
- CHARIS GOER  
71 **Du baust einen Tisch und ich spreche darüber**  
Performance Poetry, *actio* und Gender am Beispiel von Nora Gomringer's *Du baust einen Tisch*
- Forum**
- ANGELA MIELKE  
80 **IDEMatisch betrachtet**  
Lyrikkapitel in Lehrwerken für den Deutschunterricht
- GUNDHILD BERG/LEON LUKJANTSCHUK  
86 **Dramen der Entscheidung**  
Interaktiv Lesen und Schreiben mit *interactive fiction*
- 92 **Erzählen von der Epidemie**  
Michael Braun im Gespräch mit Steffen Kopetzky über seinen Roman *Monschau*